

7.3.2026

Nouvelle BCU Neue KUB

Une réalisation exigeante, un résultat exemplaire
Eine anspruchsvolle Umsetzung, ein vorbildliches Ergebnis



Empfang

Ein Projekt im Dienste des Wissens, des Kulturerbes und der Kultur für die gesamte Bevölkerung

Infobox

Dauer der Bauarbeiten	2021 – 2026
Nutzfläche	ca. 13 000 m ²
Arbeitsplätze	ca. 900
Architekten	bütikofer de oliveira architectes sàrl
Bauleitung	Tekhne SA
Bauingenieure	Synaxis SA Lausanne
Landschaftsarchitekten	w+s Landschaftsarchitekten AG
Ingenieure Energie- und Gebäudetechnik	Gruner SA und BMS SA
Bauherr	Kanton Freiburg, HBA
Nutzerin	Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg (KUB)

Willkommen in der neuen Kantons–und Universitätsbibliothek (KUB)

Die neue KUB ist das Ergebnis einer umfangreichen Baumassnahme unter der Leitung des Hochbauamts des Kantons Freiburg (HBA) und stärkt die gemeinsame Umsetzung der kantonalen und kulturellen Aufgaben der Bibliothek.

Dieses zeitgenössische Gebäude verkörpert den Wunsch, der Bevölkerung und den Forschenden einen zeitgemässen Lese-, Studien- und Begegnungsraum zu bieten, der den heutigen Nutzungsgewohnheiten entspricht.

Die KUB wurde so konzipiert, dass sie Funktionalität, Nachhaltigkeit und die Aufwertung des Kulturerbes miteinander verbindet, und spiegelt ein Ziel wider: die Geschichte mit der Zukunft und das Wissen mit denen zu verbinden, die es lebendig halten.

Wussten Sie schon?

2009 gingen mehr als 66 Projekte aus der ganzen Schweiz und Europa für den Architekturwettbewerb ein.

Das Siegerprojekt, entworfen vom Büro *Bütikofer de Oliveira Vernay sàrl*, zeichnete sich durch seine Fähigkeit aus, einen harmonischen Dialog zwischen dem historischen Gebäude aus dem Jahr 1910 und dem zeitgenössischen Anbau herzustellen und dabei ein Gleichgewicht zwischen Erinnerung und Moderne zu schaffen.



Dachgärten

Zwischen Natur, Architektur und Landschaft

Infobox

Ebene	4
Funktion	Lesebereich im Freien
Zusammenarbeit	Botanischer Garten Freiburg
Besonderheit	Blick auf die Stadt und die Freiburger Voralpen

Ein hängender Garten für ein neues Leseerlebnis

Die Gärten der KUB auf dem Dach des neuen Gebäudes bieten einen Ort zum Lesen und Entspannen unter freiem Himmel.

Sie sind als natürliche Erweiterung der Studienräume konzipiert, verbinden das Gebäude mit seiner Umgebung und bieten einen einzigartigen Blick auf die Stadt und die weite Landschaft Freiburgs.

Die Bepflanzung wurde gemäss den Empfehlungen des Botanischen Gartens in Freiburg ausgewählt und bevorzugt einheimische und widerstandsfähige Arten, insbesondere Wildrosen.

Der Bereich, in dem Rauchen nicht gestattet ist und der von Frühling bis Herbst teilweise durch eine gespannten Sonnensegel beschattet wird, lädt zum Verweilen, zum Dialog und zu einer anderen Art des Bibliotheksbesuchs ein.

Wussten Sie schon ?

Dieser Garten verbindet zwei Epochen miteinander: Er verbindet die Dächer aus dem Jahr 1910 mit dem zeitgenössischen Anbau und symbolisiert so die Begegnung zwischen Kulturerbe und Moderne.



Kulturerbe

Carrels und Freilaudbereich

Räume für die universitäre Forschung und das Freiburger Kulturerbe

Studieren, forschen, bewahren

Diese Etage vereint zwei sich ergänzende Funktionen: individuelle Arbeitsbereiche (Carrels) für Doktoranden und Forschende sowie den Freihandbereich «Kulturerbe», der für alle offen ist.

Die Carrels bieten eine konzentrationsfördernde Umgebung und entsprechen einem seit langem geäußerten Bedürfnis der Universitätsgemeinschaft.

In unmittelbarer Nähe sind nun die Freiburger Kulturgutsammlungen direkt zugänglich, wodurch das kulturelle Erbe des Kantons aufgewertet wird.

Die KUB erfüllt hier ihre drei gesetzlichen Kernaufgaben: die Förderung des Zugangs zur Lektüre, die Unterstützung der universitären Forschung sowie die Bewahrung des Freiburger Kulturerbes, insbesondere durch die Freiburger Pflichtabgabe.

Wussten Sie schon?

Ein Carrel ist ein individueller Arbeitsbereich in einer Bibliothek.

Er stammt aus dem Mittelalter und geht auf kleine Nischen zurück, in denen Mönche und Studenten konzentriert lasen und Manuskripte kopierten.

Infobox

Ebene

3

Funktionen

Individuelle Arbeitsbereiche und Freihandbereich zum Kulturerbe

Arbeitsplätze

ca. 80

Besonderheit

Öffentlich zugängliche Freiburger Kulturgutsammlungen



Schnittstelle

zwischen altem und neuem Gebäude

Ein Dialog zwischen Erbe und Innovation

Wenn Geschichte auf zeitgenössische Architektur trifft

Dieser Raum markiert die Verbindung zwischen dem ursprünglichen Gebäude aus dem Jahr 1910 und dem zeitgenössischen Anbau, der die Struktur aus dem Jahr 1976 ersetzt.

Die Westfassade der ehemaligen Magazine, die ursprünglich nicht unter Denkmalschutz stand, wurde auf Wunsch des Hochbauamtes renoviert und aufgewertet.

Die Stahlbeton- und Spannbetonkonstruktion ermöglicht eine Begrenzung der Anzahl der Pfeiler und bietet somit grosse freie Flächen und eine hohe Flexibilität bei der Raumgestaltung. Die Fassaden kombinieren eine vollflächige Verglasung mit einem Holzgeflecht unterschiedlicher Dichte, je nach Ausrichtung und Ebene.

Diese Gestaltung optimiert das natürliche Licht, sorgt gleichzeitig für Sonnenschutz und gibt der Bibliothek ein neues Erscheinungsbild, das gut mit dem bestehenden Gebäude und dem Park harmoniert. Der Komfort der Benutzerinnen und Benutzer wird auch durch abgehängte Decken aus durchbrochenen Holzpaneelen gewährleistet, welche die Akustik verbessern, während die Trägheit des Betons zur Temperaturregulierung beiträgt. Die Heizung erfolgt über ein System von Heizkörpern, die vom Fernwärmenetz gespeist werden.

Das Projekt verbindet somit bauliches Gedächtnis mit energetischer Leistung.

Wussten Sie schon ?

In der KUB befinden sich die Büros der Bibliothekare auf allen Etagen hinter Glaswänden.

Diese architektonische Gestaltung ermöglicht Besucherinnen und Besucher einen Blick hinter die Kulissen, was für mehr Transparenz sorgt und den Austausch mit der Öffentlichkeit stärkt.

Infobox

Altes Gebäude

1910

Vorherige Erweiterung

1976 (abgerissen)

Neubau

2021 – 2026

Besonderheit

Erhaltung und Aufwertung der historischen Westfassade



Bibliothek der Musikwissenschaft

Ein Raum, der dem Studium und der Ausübung der Musik gewidmet ist

Infobox

Ebene	4
Bestand	Musikwissenschaft, Partituren, Aufnahmen, Fachbücher
Herkunft	Ehemalige Bibliothek der Musikwissenschaft der Universität Miséricorde
Besonderheit	Originaler Dachstuhl aus dem Jahr 1910, der erhalten und punktuell verstärkt wurde

Musik findet ihren Platz

Die Bibliothek der Musikwissenschaft ist vom Standort Miséricorde zur KUB umgezogen und damit sichtbarer und besser zugänglich geworden.

Sie umfasst einen Spezialbestand aus Partituren, Aufnahmen und Nachschlagewerken, der Studierenden und Forschenden zur Verfügung steht.

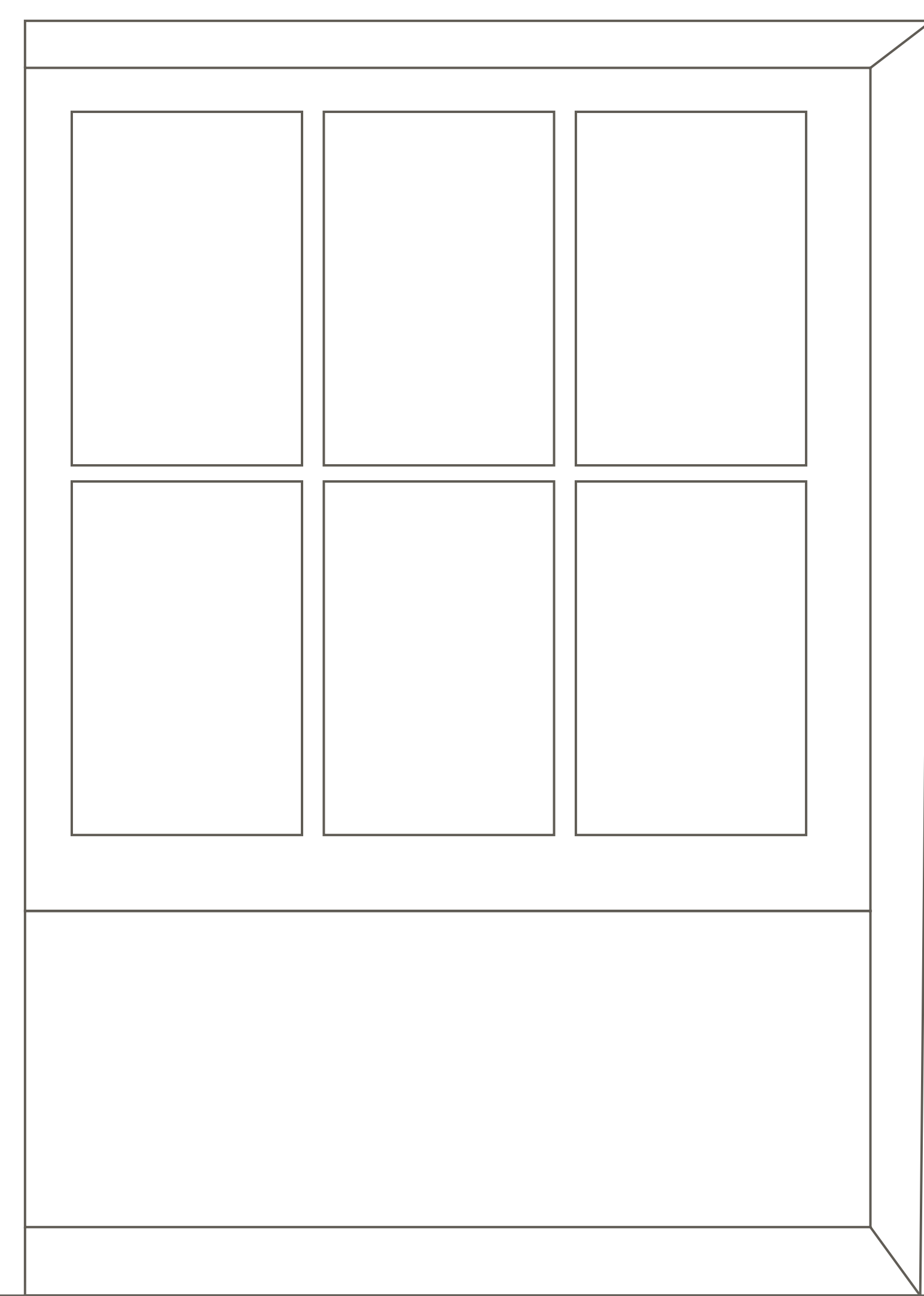
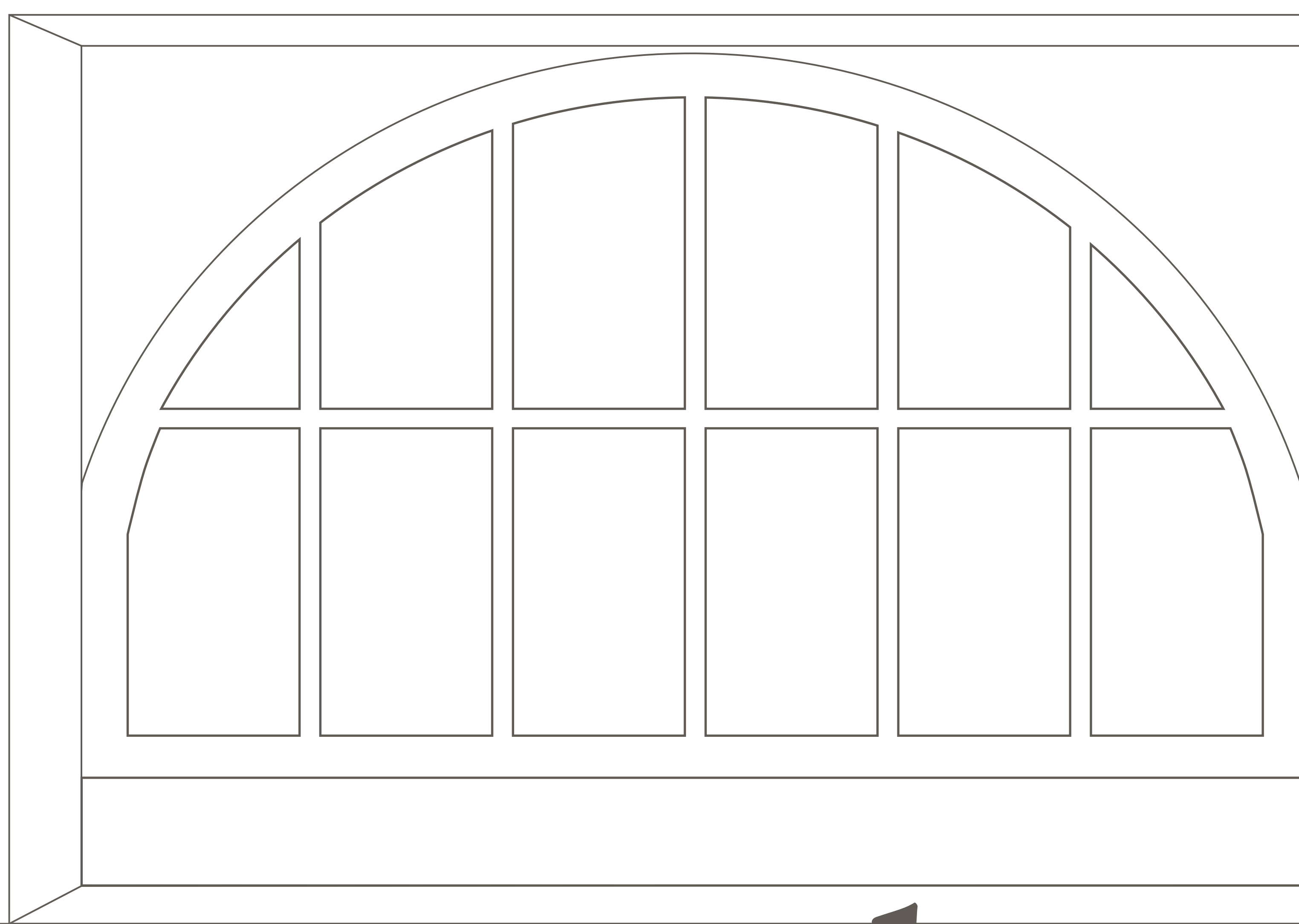
Unter dem historischen Dachstuhl aus dem Jahr 1910 strukturiert ein Zwischengeschoss aus Holz den Raum und schafft einen gemütlichen und intimen Ort zum Lernen.

Architektur und Musikwissenschaft stehen hier in einem natürlichen Dialog und dienen dem Hören, der Forschung und dem Schaffen.

Wussten Sie schon ?

Es steht ein E-Piano zur Verfügung, um die Noten aus dem musikwissenschaftlichen Bestand einzusehen und auszuprobieren.

So können theoretisches Studium und künstlerische Praxis an einem Ort miteinander verbunden werden, ganz im Sinne des offenen und interdisziplinären Geistes der KUB.



Kulturerbe

Büro und Lesesaal

Ein Ort, der alten und wertvollen Sammlungen gewidmet ist

Infobox

Ebene	3
Funktion	Einsichtnahme und Aufbewahrung von Kulturgütern
Name des Raums	Sonderlesesaal
Besonderheit	Betreuter Zugang zu alten und wertvollen Dokumenten

Bewahren, weitergeben, teilen

Der Sonderlesesaal und der de-Castella-Saal, benannt zu Ehren der Familie, die eine reichhaltige historische Bibliothek gestiftet hat, ermöglichen die Einsichtnahme in alte und seltene Dokumente unter klimatisch geeigneten und hochsicheren Bedingungen.

Diese Räume spiegeln den Wunsch der KUB wider, das Freiburger Kulturerbe zu bewahren und aufzuwerten und es gleichzeitig Forscherinnen, Forschern und Interessierten zugänglich zu machen.

Wussten Sie schon ?

Wertvolle Manuskripte und Dokumente benötigen ein genau angepasstes Klima, um langfristig erhalten zu bleiben.

In der KUB werden bestimmte Räume auf einer Temperatur von **18–20 °C** und **einer Luftfeuchtigkeit von 45–55 %** gehalten, um Papier, Tinte und Einbände zu schützen.

Dieses kontrollierte Klima ermöglicht eine dauerhafte Erhaltung der Sammlungen.



Freihandbereich und Arbeitsplätze

Ein Raum, offen für Wissen und Licht

Lesen, lernen, entdecken

Diese Etage verdeutlicht die Hauptaufgabe der KUB : Wissen für alle zugänglich zu machen.

Die Sammlungen sind frei zugänglich, nach Themen gemäss der Dewey-Klassifikation geordnet und umfassen eine grosse Vielfalt an Medien : Bücher, DVDs, CDs und Comics.

Vor dem Umzug wurde eine umfangreiche Neuklassifizierung durchgeführt, sodass die Besucherinnen und Besucher nun frei in den rund 200 000 thematisch geordneten Werken stöbern können.

Auf jeder Etage ist die Anordnung gleich: Die frei zugänglichen Bücher befinden sich in der Mitte, in einem sanfteren Licht, und die Arbeitsplätze sind entlang der Fassaden, in der Nähe des natürlichen Lichts, angeordnet.

Die Deckenhöhen, die Form der Fassade und der Blick auf das Blätterdach der Bäume schaffen so **von Etage zu Etage unterschiedliche Stimmungen.**

Wussten Sie schon ?

Die Flächen wurden ohne Höhenunterschiede gestaltet und verbinden harmonisch die Flügel Joseph-Piller und Saint-Michel.

Diese räumliche Kontinuität spiegelt den Wunsch der KUB wider, einen einladenden und inklusiven Ort zu schaffen, der allen Besucherinnen und Besuchern offensteht.

Infobox

Ebene

2

Sammlungen

Frei zugänglich, nach Themen geordnet

Medien

Bücher, DVDs, CDs, Comics

Besonderheit

Helle Arbeitsplätze mit Blick auf den Garten



Lesesaal und Zwischengeschosse

Ein Raum voller Licht und Fokus

Infobox

Ebene	1
Kapazität	ca. 800 Arbeitsplätze auf dem gesamten Gelände
Architektur	Zwischengeschosse und hohe Decken
Besonderheit	Tageslicht und vielfältige Leseatmosphären

Das pulsierende Herz der KUB

Der grosse, helle und ruhige Lesesaal verfügt über eine doppelte Deckenhöhe und einen eher urbanen Charakter mit Blick auf die benachbarten Fassaden.

Der Zugang erfolgt über einen Freihandbereich, in dem die wiederverwendeten Regale aus dem Jahr 1910 stehen über dem sich reservierbare Gruppenarbeitsräume befinden.

Die originalen Metallregale, die in die neue Einrichtung integriert wurden, erinnern an die lange Geschichte des Ortes und fügen sich gleichzeitig in ein zeitgenössisches Ambiente ein.

Wussten Sie schon ?

Die Höhe der ehemaligen Lagerräume aus dem Jahr 1910 — 2,10 m pro Etage, damals ein gängiger Standard für Bibliotheken in der Schweiz — hat das aktuelle Design inspiriert.

Die Umgestaltung der KUB bewahrt somit eine starke Verbindung zum ursprünglichen Gebäude, indem sie dessen ursprüngliche Strukturen in ein zeitgenössisches Projekt integriert.

Diese überlagernde Organisation schafft einen Dialog zwischen dem bestehenden Erbe und den neuen Nutzungen und fördert gleichzeitig die Wiederverwendung der Strukturen im Sinne der Kreislaufwirtschaft.



Kulturräume Ausstellungsraum

Räume, die offen sind für Kreativität und Dialog

Infobox

Ebene

0

Bereiche

« Das Kaleidoskop », Ausstellungsraum und das Café
« La Parenthèse »

Funktionen

Ausstellungen, Begegnungen, Konferenzen

Besonderheit

Modulare, öffentlich zugängliche Räume

Kultur im Herzen der Bibliothek

Die KUB beschränkt sich nicht nur auf ihre Lesesäle : Sie ist auch ein Ort des kulturellen Ausdrucks und des Austauschs.

Der Saal « Das Kaleidoskop » mit einer Kapazität von 120 Sitzplätzen und der neue Ausstellungsraum bieten Platz für Wechselausstellungen, Konferenzen. Das Café « La Parenthèse » neben dem Bereich Neuheiten lädt die Besucherinnen und Besucher zu einer kulinarischen Pause ein.

Wussten Sie schon ?

Vom 1. September bis zum 31. Dezember 2026 wird die erste Ausstellung die Arbeiten der Freiburger Fotografen Francesco Ragusa und Yves Eigenmann präsentieren.

Beide haben die Baustelle der KUB aus nächster Nähe dokumentiert. In den folgenden Ausstellungen werden das kantonale Kulturerbe, gesellschaftliche Themen und die Biennale der Freiburgischen Fotografischen Ermittlung im Mittelpunkt stehen.



Freihandbereich -1

Ein ruhiger und geschützter Raum, welcher der Konzentration gewidmet ist

Infobox

Ebene

-1

Funktion

Individuelle Arbeitsbereiche

Besonderheit

Kein Tageslicht, künstliche Beleuchtung für hohen Sehkomfort

Struktur

Verstärkte Bodenplatte, hervorragende Abdichtung

Unter der Erde, das Licht der Ideen

Diese Etage im Untergeschoss bietet individuelle Arbeitsbereiche für diejenigen, die absolute Ruhe suchen.

Das Fehlen von Tageslicht, das oft als Einschränkung empfunden wird, wird hier zu einem Vorteil: Eine sanfte und kontrollierte künstliche Beleuchtung schafft eine Atmosphäre, die der Konzentration förderlich ist.

Technisch wurde die Bodenplatte verstärkt, um langfristig zusätzliche Kompaktregale für die Lagerung aufnehmen zu können.

Dieser Entscheidung garantiert eine grosse Flexibilität in der Nutzung und ist Teil eines Nachhaltigkeitskonzepts, das es ermöglicht, das Gebäude ohne umfangreiche Umbauten an zukünftige Bedürfnisse anzupassen.

Eine spezielle Abdichtung schützt die unteren Stockwerke, in denen sich die Kulturgüter befinden: Im Falle eines Brandes oder einer Überschwemmung kann kein Wasser in diese sensiblen Bereiche eindringen.

Wussten Sie schon?

Räume ohne Tageslicht bieten optimale Konzentrationsbedingungen, was von Forscherinnen und Forschern sowie Studierenden geschätzt wird.

Die Gestaltung dieser Etage verdeutlicht, wie das Projekt Einschränkungen nutzt, um für jeden Verwendungszweck geeignete Räume zu schaffen.



Heizungsraum und Lagerräume

Zwischen Technik, Konservierung und Logistik

Infobox

Ebene	-3
Funktionen	Erhaltung, Technik und Logistik
Besonderheit	Kompaktregale mit hoher Dichte
Klimatisierung	Unterschiedlich für Besuchende und die Bestände

Hinter den Kulissen des Wissens

Unterhalb der öffentlichen Bereiche befinden sich die Lagerräume, in denen der wahre Schatz der KUB aufbewahrt wird: die wertvollsten und empfindlichsten Bücher, Manuskripte und Dokumente.

Sie werden in Kompaktregalen — mobilen Regalen mit hoher Dichte — und in Räumen mit streng kontrolliertem Klima aufbewahrt, um ihre Erhaltung zu gewährleisten.

Dieser hochsichere Bereich, zu dem nur eine sehr begrenzte Anzahl von Personen Zugang hat, gewährleistet den Schutz und die Überwachung der historischen Sammlungen.

In der Nähe sorgen der Heizungsraum und die technischen Anlagen für die beiden unterschiedlichen Klimazonen, die für den Komfort der Besucherinnen und Besucher und die Erhaltung der Sammlungen erforderlich sind.

In diesen Räumen konzentriert sich die unsichtbare Technologie des Gebäudes: Lüftungsnetzwerke, Heizung, elektrische Verkabelung und Klimatisierung, die den reibungslosen Betrieb der Bibliothek gewährleisten.

Wussten Sie schon?

Hinter den Wänden verbergen sich Hunderte Kilometer Kabel und technische Leitungen.

Sie versorgen die Lampen an jedem Arbeitsplatz mit Strom, bilden das Computernetzwerk des Gebäudes und sorgen für eine präzise Klimaregulierung im gesamten Gebäude, vom Keller bis zum Dach.

Drehscheibe

Weg des Buches

Hinter den Kulissen zum Lesesaal

Die verborgene Reise der Bücher

Bevor ein Dokument in die Regale gelangt, durchläuft es einen strukturierten Weg durch das Gebäude.

Zunächst wird es im Aufbereitungsturm entgegengenommen und bearbeitet, wo Fachleute für Erwerbungen, Katalogisierung und Logistik tätig sind. Anschliessend durchläuft es ein unterirdisches Netzwerk, das die technischen Bereiche, den Zwischenlagerraum und die Ausstattung mit den öffentlichen Bereichen verbindet, ohne dass die Besucherinnen und Besucher davon etwas mitbekommen.

Diese diskrete Organisation gewährleistet einen reibungslosen Ablauf und unterstreicht die Vielfalt der Berufe in der KUB.

Wussten Sie schon ?

Ein und dasselbe Buch kann mehr als zehn Fachhände durchlaufen, bevor es ins Regal gestellt wird: Erwerbung, Katalogisierung, Ausstattung, Transport und Bereitstellung.

Diese Teamarbeit garantiert die Qualität und Zuverlässigkeit des öffentlichen Dienstes der KUB.

Infobox

Ebene

1 / Obergeschoss

Funktion

Bearbeitung und Transport von Dokumenten

Besonderheit

Internes Logistiknetzwerk
« Weg des Buches »

Vorteil

Unsichtbarer, schneller und geordneter Warenfluss

Erwerbungen und Metadatenverwaltung

Zwischen dokumentarischer Reflexion und offener Architektur im Park

Wissen auswählen, anreichern, teilen

Die Büros der Bereiche Metadatenverwaltung und Erwerbungen sind der Ausgangspunkt für alle neuen Dokumente, die in der KUB eintreffen.

Hier werden die Richtlinien für die Beschaffung, die Auswahl der Werke und elektronischen Ressourcen in ständigem Dialog mit den Bedürfnissen der Benutzenden und akademischen Partnern festgelegt. Die Bearbeitung der Dokumente wird dann mit der Katalogisierung der Werke fortgesetzt, die vom Bereich Metadatenverwaltung durchgeführt wird.

Der Raum wurde an der Stelle des ehemaligen Anbaus von 1976 komplett neu gebaut, um eine an die aktuellen Arbeitsweisen angepasste Typologie zu schaffen.

Die zum Park hin ausgerichtete Glasfassade sorgt für Licht und Transparenz, während die lasierten Holzlamellen als Sonnenschutz dienen und für einen natürlichen thermischen Komfort sorgen.

Infobox

Ebene

+6 (Verarbeitungsturm)

Dienstleistungen

Metadatenverwaltung und Erwerbungen

Aufgabe

Auswahl, Erwerbungs politik, Metadatenverwaltung


Besonderheit

Glasfassade mit Sonnenschutz aus lasiertem Holz

Wussten Sie schon ?

Jedes Jahr nimmt die KUB tausende neue Werke in gedruckter oder digitaler Form auf.

Diese Auswahl erfolgt im Rahmen einer abgestimmten Dokumentationspolitik, die einen ausgewogenen Zugang zu Wissen zwischen lokalem Kulturerbe und weltweiter wissenschaftlicher Produktion gewährleistet.



Rotonde und historischer Lesesaal

Ein restauriertes Kulturerbe, offen für die Zukunft

Die historische Seele der KUB

Die 1910 erbaute « La Rotonde » ist eines der Symbole des ursprünglichen Gebäudes.

Sie wurde bei der Renovierung erhalten und erinnert an die akademische Architektur des frühen 20. Jahrhunderts, während ihr « Zwilling », der bei der Erweiterung in den 1970er Jahren zerstört wurde, verschwunden ist.

Daneben wurde der ehemalige Lesesaal originalgetreu renoviert, wobei die ursprünglichen Materialien, Farben und das Glasdach unter der Leitung des HBA und des Amtes für Kulturgüter restauriert wurden.

Diese Räume verkörpern die lebendige Erinnerung an die Bibliothek und veranschaulichen den Gesamtansatz des Projekts : die historische Essenz zu bewahren und sie gleichzeitig harmonisch in das zeitgenössische Gebäude zu integrieren.

Wussten Sie schon ?

Das restaurierte Glasdach lässt ein sanftes Tageslicht herein, ähnlich wie das ursprüngliche.

Diese sorgfältige Restaurierung lässt die Atmosphäre des früheren Lernortes wieder aufleben und integriert gleichzeitig moderne technische Lösungen.

Infobox

Ebene

2

Elemente

Rotonde und historischer Lesesaal

Epoche

1910, zwischen 2021 und 2026 restauriert

Besonderheit

Restauriertes Glasdach, originalgetreue Renovierung